

In der Neujahrsnacht

Es saßen drei Gesellen
Sylvesternachts im Krug,
Und als die Uhr die hellen
Zwölf Stundenschläge schlug,
Da schwang sein Glas der erste:

„O Land, das mich gebar,
Du, aller Mütter hehrste,
Alt-England, Prost Neujahr!

Auf weiter Erde schreckt mich
Gefährde nicht und Not,
Der Heimat Flagge deckt mich –
Weh dem, der mich bedroht!“

Der zweite sprach! „Wir kennen
Manch herben Schicksalsschlag;
Doch läßt kein Volk sich trennen,
Das nicht getrennt sein mag.

Wir sagen's unverhohlen:
Uns irrt kein bunter Pfahl.
Wir sind und bleiben Polen!
Drauf leer' ich den Pokal.“

Als unterm Gläserklange
Der dritte dies vernahm,
Erglühte seine Wange
Vor Schmerz und bitterer Scham.

Er trank, ein stummer Zecher,
Sein Paßglas schweigend leer.
Verstohl'n fiel in den Becher
Ein Tropfen, heiß und schwer. . .

Wes Landes, hör' ich fragen,
War doch der dritte, sprich! –
Er schämte sich's zu sagen,
Weil er schwieg, schweig' auch ich.

Ottokar Kernstock

